

General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3 Mal: Dienstag,
Donnerstag und Samstag.

Bezugspreis

vierteljährlich für Wohnort 1 M., durch
Posten in Remberg 1,10 M., in Remden,
A. A. Subst., Bism., Gommio 1,15 M.
und durch die Post 1,24 M.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Veröffentlichungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgehaltene Zeitspalte
oder deren Raum 12 Pf.
Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achtseitiges
Unterhaltungsblatt und des Land-
manns Sonntagsblatt.
Einzelne Nummer des Witas kostet 10 Pf.

Nr. 35.

Remberg, Dienstag, den 23. März 1915

17. Jahrg.

Das Ergebnis der zweiten Kriegs- anleihe.

Die 7. Milliarde ist erreicht!

WTB Berlin, 20. März. Unter
dem Beifall des Reichstages erklärte
Staatssekretär Helfferich, daß die Zeich-
nungen auf die neue Kriegsanleihe in die
siebente Milliarde hineingehe, sie vielleicht
noch übertreffen werde, so daß das Ergeb-
nis der beiden Anleihen rund 12 Milli-
arden betragen würde.

Auf gegen 7 Milliarden oder noch drüber
hat Staatssekretär Dr. Helfferich das Ergebnis
der zweiten deutschen Kriegsanleihe schätzen
können. Die aufgelegte Anleihe wird sicher-
lich um das halbfache überzeichnet; so man
kann annehmen, daß das Ergebnis noch größer
wird, da erfahrungsgemäß noch Nachzeichnungen
erfolgen. Das ist ein Erfolg, den man im
Anstunde mit Stutzen registrieren wird.
Berlin, 21. März. Die heute dortiegen-
den Ergebnisse der Kriegsanleihezeichnung
erreichen neun Milliarden Mark.

Vom Kriege.

Kuftangriff auf Paris.

Verteilung für Schliefliardt.

Großes Hauptquartier, 21. März (vorm.).
Westlicher Kriegsschauplatz.

Südöstlich von Ypern wurde ein englisches
Flugzeug hermetisiert, die Anfliegen wurden
gefangen genommen. Zwei französische Ver-
dachte, um die am 16. März eroberte Stellung
am Südrand der Soretto-Böge wieder zu ent-
setzen, mißglückten.

Auf der Kathedrale von Soissons, welche
die Generäle Kreuz-Flüge kreuz, wurde eine
französische Beobachtungsstelle erkannt, unter
Feuer genommen und zerstört.

In der Champagne nördlich von Beau
Séjour trieben unsere Truppen ihre Sappen
erfolgreich vor und hoben mehrere französische
Gräben aus; dabei nahmen sie einen Offizier,
299 unverwundete Franzosen gefangen.

Die von zwei Alpenjäger-Battalionen tapfer
verteidigte Kuppelstellung auf dem Reichs-
ackerhof wurde gefangen nachmittags im Sturm
genommen; der Feind hatte schwerste Verluste
und ließ 30 Offiziere, 250 Mann, 3 Maschinenge-
wehre und einen Minenwerfer in unserer Hand.
Die französischen Gegenangriffe wurden abge-
schlagen.

Um die Antwort auf die Unluten französischer
Flieger in der offenen elässigen Stadt Schlief-
liardt eindringender zu gestalten, wurden heute
nacht auf die Festung Paris und den Eisen-
bahnnotenpunkt Compiegne durch Luftschiffe
einige schwere Bomben abgeworfen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwischen Smulow und Orje wurde ein
russischer Angriff abgeschlagen, wobei wir zwei
Offiziere, 600 Russen zu Gefangenen machten.
Zwei russische Nachtangriffe auf Sednowozel
brachen in unserem Feuer zusammen.

WTB. Oberste Heeresleitung

Zum Untergang zweier englischer
Panzer vor den Dardanellen.

Die amtliche Bestätigung

WTB. Konstantinopel, 19. März. Die
bereits von der „Agence Millit“ verbreitete
Nachricht von dem Untergang der englischen
Minenschiffe „Arcturion“ und „Africa“ wird
vom türkischen Hauptquartier bestätigt, das
darüber folgendes meldet: Die englischen Minen-
schiffe „Arcturion“ und „Africa“, die gestern
als stark beschädigt gemeldet wurden, sind um
Mitternacht durch die Batterien in den Grund
geschossen worden.

Die amtliche englische Bestätigung des
Untergangs der drei Schlachtschiffe.

WTB. London, 20. März. Amtlich wird
gemeldet: Der Untergang der britischen und
französischen Schiffe in den Dardanellen er-

folgte vorgestern abend während eines allge-
meinen Angriffs auf die Forts der Meerenge.
Der „Bouvet“ sank in drei Minuten. Der
durch unier heftiges Feuer in den Forts angerich-
tete Schaden kann noch nicht angegeben werden.
Die Operationen dauern fort. Zwei andere
Schlachtschiffe werden demnächst aus England
erwartet.

Der sinesisch-japanische Konflikt.

England und die ostasiatische Frage.

London, 18. März. Hier erregt die neuer-
liche Verschärfung des Konfliktes zwischen China
und Japan große Besorgnis. Die Presse ent-
hält sich ängstlicher Bemerkungen, doch geht aus
ihren kurzen Randbemerkungen hervor, daß man
mit der Haltung Japans nicht gerade einver-
standen ist. Besatz wird die Vermutung
ausgesprochen, daß die Verletzung der Zeit
des Ultimatus offenbar nur geschehen sei,
um China die Möglichkeit eines Appells auf
andere Großmächte zwecks deren Intervention
zu nehmen.
(I. U.)

Amerika ernstlich gegen England?

WTB. London, 20. März. Die „Times“
melden aus Washington vom 17. d. M.: Die
Anzeichen mehrer sich, daß Präsident Wilson
einen heißen Protest gegen die britische See-
politik einlegen wird. In Regierungskreisen
scheint erliche Enttäuschung zu herrschen über
Englands Weigerung, die Einfuhr amerikanischer
Lebensmittel nach Deutschland zuzulassen, wo-
für die deutschen Unterseeboote zurückberufen
würden. Keine Zeitung unterstützt heute die
britische Politik. Senator Walsh, ein Apper-
interessen, habe gesagt, das britische Vorgehen
sei in der Geschichte beispiellos und fordere
ungewöhnliche, energische Vorstellungen.

England beschlagnahmt einen amerikanischen
Dampfer.

WTB. Washington, 20. März. Die Eng-
länder haben den amerikanischen Dampfer
„Maracas“ beschlagnahmt, der mit Kohlen-
fleisch nach Kopenhagen fuhr. Man erwartet
einen formellen Protest der Vereinigten Staaten.

Japanische Kriegs- Schiffe gegen Amerika.

TU. Kopenhagen, 19. März. Die Peters-
burger Zeitung „Njtsid“ meldet, der Widerstand
Chinas gegen die Forderungen Japans begnüge
dort große Enttäuschung hervorgerufen. Die
Presse beschuldigt Amerika, den Chinesen den
Hilfen zu feilen. Die Zeitung „Kainimiji“
berichtet vor erste Ereignisse vor, Japan sei
wiederum vor der Unannehmlichkeit eines Krieges
mit Amerika.

Die Verteidigung von Konstantinopel.

c. B. Budapest, 19. März. Aus Saloniki
wird gemeldet: Das halbmondtige Ogan der
gleichlichen Regierung, Embros, meldet: Die
nach Konstantinopel führenden Straßen wurden

mit großartigen Schutzwerken und Artillerie
verstärkt. Die Stadt wurde mit starken Schan-
zen umgeben und die kleinasiatische Seite durch
Forts verstärkt und neue Befestigungen angelegt.
Auf den Bringenzieln wurden hochgezogene
Mann einquartiert. Wenn es den Verbündeten
erlaubt, wenn er öffentlich das Wort führt.
Er nimmt darauf Bezug, daß die französische
Regierung bestimmte Erklärungen Viehrecht
bei allen französischen Soldaten amtlich ver-
breitet, um sie dadurch in den Wahn zu ver-
setzen, als stände in Deutschland eine Reu-
lution bevor.

Die Auseinandersetzung in der Sozial- demokratie.

Rechtsanwalt Hugo Heinemann betont in
der Chemnitzer Volksstimme die schwere Verant-
wortung, die heute jeden Sozialdemokraten
getragen, wenn er öffentlich das Wort führt.
Er nimmt darauf Bezug, daß die französische
Regierung bestimmte Erklärungen Viehrecht
bei allen französischen Soldaten amtlich ver-
breitet, um sie dadurch in den Wahn zu ver-
setzen, als stände in Deutschland eine Reu-
lution bevor.

Exemplare der Randgebung gelangten in das
französische Gefangenenlager in Metz und hatten
dort zur Folge, daß die Kriegsgefangenen sich
in wachsendem Maße w iderrechtlich benahmen,
getragen von der Hoffnung, daß die Stunde
des deutschen Zusammenbruchs bald schlagen
müsse. Die deutsche Regierung, antwortet die
Revolte gewaltsam zu unterdrücken, zog es vor,
die französischen Gefangenen durch den Genossen
Südbahn über das Jurefrühende der Viehrecht-
Anweisungen belehren zu lassen. „Dieser
Vorfall hat, so bemerkt Heinemann, in der
deutschen Parteipresse bei weitem nicht die ihm
gehührende Beachtung gefunden. Er zeigt trotz,
was heute ein einzelner, wenn ihm nicht mit
unberührter Energie entgegengetreten wird, für
Unheil über das Vaterland, die Arbeitserbe-
wegung und die Partei bringen kann. Wäre
die deutsche Regierung nicht so human und
verständig gewesen, so hätte eine große Zahl
Gefangener ihren Wahn mit dem Tode küßen
müssen. Unter ihnen befanden sich sicherlich
nicht wenige Parteigenossen, denen Viehrecht
im preussischen Abgeordnetenhause in seiner
Rede vom 2. März dieses Jahres recht auf-
dringlich und geschmacklos verachtet hat, daß
er ihnen heute so nahe stehe wie jemals.“

Verminderung der Schweinebestände.

Der preussische Minister des Innern hat
jeden einen umfangreichen Erlass an die ihm
unterstellten Behörden gerichtet, in dem u. a.
folgendes angeführt wird:

„Nach der am 1. Dezember v. J. vorgenom-
menen Zählung war zu diesem Zeitpunkt in
Deutschland ein Viehbestand von außergewöhn-
licher Höhe vorhanden. Namentlich war der
Bestand an Schweinen mit etwa 25 1/2 Millionen
auf eine Zahl gestiegen, die vor dem nur ein-
mal erreicht worden war. So sehr auch dieses
gewaltige Anwachsen unseres Viehbestandes in

Friedenszeiten vom allgemeinen volkswirtschaft-
lichen Standpunkte zu begrüßen gewesen wäre
als ein Beweis für den glänzenden Aufschwung
unserer heimischen Viehzucht, so birgt es doch
für die jetzige Kriegszeit schwere Gefahren in
sich, nachdem durch Abschneidung fast der ganzen
Einfuhr von Anstehen der uns zur Verfügung
stehende Vorrat an Kraftfuttermitteln ungenü-
gung auf die Hälfte des normalen Vorrats gesunken
ist.“

Nachdem die Notwendigkeit einer stärkeren
Erziehung der Kartoffel zur menschlichen
Ernährung bargelegt worden ist, wird hervor-
gehoben, daß die Abschächtung von 5 bis 6
Millionen Schweinen nicht genügt, eine erheb-
liche Überschreitung dieses Quantum wird als
unbedingt notwendig erachtet. Es soll deshalb
auf eine Verminderung der Schweinebestände
mit aller Energie hingewirkt werden. In dem
Erlass werden sodann noch folgende Gesichtspunkte
bargeteigt:

„Insbesondere kommt es darauf an, daß
einmal der Anlauf von Schweinen durch die
Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern
die Zentraleinrichtungsgesellschaft in Berlin,
welche die gemeinchaftliche Beschaffung von
Schweinen für diese Gemeinden übernommen
hat, nicht, wie es bisher nach den uns zuge-
gangenen Mitteilungen häufig geschehen ist,
behindert, sondern nach bestem Vermögen geför-
dert und erleichtert wird, damit die Gemeinden ihre
Kontingente an Dausenore noch vor Eintritt
der winternen Jahreszeit bis zur vorgeschriebenen
Höhe auffüllen können. Sodann aber ist mit
dem größten Nachdruck dahin zu wirken, daß
auch in den Gemeinden bis zu 5000 Einwohnern
entweder die Gemeinde selbst oder die einzelnen
Einwohner im weitesten möglichen Umfang
Schweine einschächten und, soweit diese nicht
als Fleischstück auf dem Markt sofort verwertet
werden, durch Umwandlung in Danerware
(Einpöhlen, Einjagen, Einwürmern) für die
Zukunft sicherzustellen. Eine bestimmte Grenze,
bis zu der hierbei zu gehen ist, läßt sich nicht
allgemein vorschreiben, unter allen Umständen
muss aber eine schneitige und sehr weitgehende
Verminderung der Schweinebestände erreicht
werden. Nicht vermerkt ist, daß auch zahl-
reiche noch nicht schlachtreife Schweine von der
Schächtung getroffen werden, denn eine Ver-
schäntung lediglich auf voll angestammte Tiere
würde nicht die notwendigen Wirkungen erzielen.
Reinesfalls darf aber natürlich die Tötung
von Jungtieren, die am Stamm und Grund
der Schweinezucht rühren würde, erfolgen. Ferner
sind unbedeutend auch solche Tiere mit der
Schächtung zu verbinden, die überwiegend
mit für die menschliche Ernährung untauglichen
Stoffen, Wirtschaftsfaktoren und dergleichen
gefüllt werden, und ferner die in den Händ-
haltungen gehaltenen einzelnen Schweine, wie
überhaupt eine Rücksichtnahme auf die beson-
deren kritischen und wirtschaftlichen Verhältnisse
insoweit geboten ist, als dadurch der Gesamt-
erfolg nicht wesentlich beeinträchtigt wird.“

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 22. März 1915

* Es muß doch Frühling werden! Ka-
lendermäßig hat der Frühling seinen feinen
Anfang genommen. Die letzten Tage brachten
uns allerdings noch recht erheblichen Frost
und auch Schnee und Sturm; Der Winter
wollte uns noch einmal seine Macht fühlen
lassen, aber dem Dünken des Frühlings konnte
er doch nicht standhalten. Wir freuen uns
dessen und wünschen, daß das Wetter nun ein
beständiges bleibende, um die Feldbestellung zu
fordern. Ist doch gerade in diesem Jahre im
Sinnbild auf die Knappheit der Nahrungs- und
Futtermittel eine halbe Ergänzung derselben
durch Garten- und Feldfrüchte ganz besonders
wünschenswert.

* Das Ergebnis der Kriegsanleihe in
Halle und im Merseburger Regierungsbezirk.
Bei der Reichsanleihe in Halle wurden dies-
mal auf Kriegsanleihe geeignet 89 287 000
Mark gegen 60 930 000 Mark auf die erste
(Fortsetzung auf der vierten Seite).

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen

Halle a. S.

Erscheint seit 1708.

Täglich 2 Ausgaben.

Altbewährtes, erfolgreiches Insertionsorgan.

Probennummern sowie Kostenanschläge zu Insertionszwecken stehen gern zu Diensten.

Anzeigen die Zeile 30 Pfg. Reklamazeilen 1 Mf.

Kriegsanleihe. Bei den sechs Nebenstellen der Reichsbank: Bitterfeld, Götzen, Giesßen, Naumburg, Weißenfels und Wittenberg wurden diesmal insgesamt 45 150 000 M. gegen 218 000 M. auf die erste Anleihe. Zusammen wurden diesmal bei der Reichsbankstelle mit ihren sechs Nebenstellen 134 437 000 Mark gegen 28 751 000 Mark auf die erste Anleihe gezeichnet.

* **Beflagungsmittel der Futtermittel.** Die durch die Presse gegebene Nachricht von der bevorstehenden Beflagung der Futtermittel ist dahin zu erläutern, daß es sich dabei nur um die sogenannten Kraftfuttermittel handelt, also um die vielerlei Sorten von Desfuchen und ähnliche Erzeugnisse, die zur tierischen Ernährung Verwendung finden. Da Deutschland in Bezug auf diese Kraftfuttermittel zum großen Teil auf ausländische Einfuhr angewiesen ist, die gegenwärtig fast ganz unterbunden ist, so wird die Beflagungsmittel wohl kein reiches Ergebnis haben. Nebenfalls wird aber die Beflagungsmittel weiteren Preissteigerungen der Großhändler, in deren Besitz sich zumeist diese Futtermittel befinden, vorbeugen. Von einer Beflagungsmittel von Futtermitteln ist keine Rede. Gerste, Hafer, Arie und andere Futtermittel sind schon beschlagungsamt und an die Verteilungstellen überwiesen worden. Dem

Rundrat ist übrigens eine Vorlage noch nicht zugegangen, und es läßt sich jetzt noch nicht sagen, wann die Beschlagungsmittel stattfinden wird.

* **3 343 gefallene deutsche Volksschullehrer.** Die Bildungsstelle Zentralbibliothek in Leipzig (Comeniusbibliothek) führt eine Liste über die im Felde gefallenen deutschen Volksschullehrer. Bis Ende Februar n. kann die Bibliothek 3343 gefallene Volksschullehrer mit Namen nachweisen. Es fielen aus Braußen im ganzen 1712, davon aus der Provinz Sachsen 212, aus Braunschweig 41, aus Anhalt 28.

Raditz (Gbe), 18. März. Gestern abend kurz nach 8 Uhr war in der Remise, die aus Friedrichsstraße führt und mit Stroh bedeckt ist, der Kaufmannsritze Schütz gehörig, ein Brand entstanden, der mit unheimlicher Schnelligkeit um sich griff, da das Feuer in den in der Remise aufbewahrten Oelen, Fetten und Kaufmannsritze reichlich vorhanden. Dem belommenen und taktfähigen Eingreifen der herbeigekommenen Feuerwehr gelang es, ein weiteres Ausbreiten des Brandes zu verhindern. **Nachrichten, 17. März.** (Kriegsanleihe in der Schule.) Ein ganz überausendes Ergebnis zeitigte die Anweisung und Belehrung bei den älteren Schülerinnen in der Gehobenen Mädchenschule. In kurzer Zeit trugen die

Mädchen mit Einwilligung der Eltern ihre Ersparnisse zusammen und konnten nun durch Vermittlung des Refektoriums sich an der Zeichnung der neuen Kriegsanleihe mit einer Summe von 18 000 (1) Mark beteiligen.

Für die Kriegsblindenstiftung sind Beiträge eingegangen von: A. M. 10 M., R. R. 3 M., Hoffmann 3 M., Ungenannt 2 M., S. Laatz 2 M., Ca. 33 M.

Für Sanitätshunde: A. M. 3 M.

Allen Gubern herzlichen Dank. Weitere Gaben werden gern entgegengenommen.

Kirchliche Nachrichten. Mittwoch, den 24. März, abends 7 Uhr. Pastionsgottesdienst.

Komet-Romane, à Band 10 Pf. zu haben **Richard Arnold**

Ein Wort über deutsche Frauenkleidung.

Der bei der Frauenkleidung zu beliebte Doppelrock ist auch auf die Mädchenkleidung übergegangen und nimmt sich für die Kinder mit entsprechenden langer Wäse recht gut aus. Zu empfehlender Vorlage wurde glatter und farzierter Wollstoff verarbeitet. Bei der aus dem glatten Stoff angefertigten Wäse ist die Passe mit dem Revers aus einem Stück geschnitten, und die Wäseanteile wurden dieser Passe los angehängt. Der obere Teil des Rockes ist ebenfalls aus dem glatten Stoff genommen, während der untere Rock, der keine Umlegefalten, Gürtel und Verstellmanchette aus dem farzierten Gewebe hat. Die ganze Anordnung macht das itelliche Kleidchen als Schicklich sehr geeignet. Auch aus irgenbentem Wollstoff angefertigt, wird es recht wirkungsvoll sein. Es kann mit Hilfe eines Favoritstoffs von jeder Dame mühelos selber gearbeitet werden. Schnitt in 30, 32, 34, 36, 38 cm halber Oberweite (Länge 64, 72, 78, 80, 102 cm) 70 Pf. In beziehen von der Modenzentrale, Dresden-R. 8.



Nr. 5402. Kleidchen mit Doppeltrock.

Bekanntmachung.

Das Königlich Generalkommando des IV. Armeekorps hat mitgeteilt, daß bei ihm Beichte um Verurteilung wegen Krankheit oder Todesfall in der Fronte zu Hause außerordentlich zahlreich eingebracht. Es kann ihnen nur in ganz seltenen Fällen entsprochen werden, da die militärischen Interessen ein fortwährendes An- und Fortfallen von Urlaubern in Zeiten wie den jetzigen nicht anlassen. Das Opfer müßte die zu den Fahren Eingezogenen sich und den Kriegern wenn auch schweren Verzug bringen. Es ersucht im Interesse aller unserer Väter, daß dessen Angriffs- und Widerstandsfähigkeit unter Material frei von Feinden ist, während wir weite Gebiete im Feindesland dauernd besetzt halten. Kemberg, den 20. März 1915.

Der Magistrat. Dr. Scheffer.

Bekanntmachung

Wir bringen hiermit in Erinnerung, daß Veränderungen des Personenstandes des Haushaltes (z. B. durch Tod, Geburt, Eintreffen von Besuch, Verheiratung oder Umziehen von Personen, Verheiratung des Gefasdes usw.) bei uns im **Kirchens- und Polizeibüro** unter Vorlegung des Protokolls oder der Kontrollkarte **bis zu 3 Tagen** anzuzeigen sind. Unterlassungen werden streng bestraft. Kemberg, den 20. März 1915.

Der Magistrat. Dr. Scheffer.

Bekanntmachung.

Der am 27. d. Mts. hier stattfindende **Schweinemarkt** beginnt erst um **9 Uhr** morgens. Kemberg, den 22. März 1915.

Der Magistrat. Dr. Scheffer.

Bekanntmachung.

Die Finen des Rumer'schen, Bischoff'schen, Hübner'schen und Rast'schen Legats sind stiftungsgemäß an Arme hiesiger Stadt zu verteilen. Einmohner, welche bei der Verteilung berücksichtigt zu werden wünschen, wollen sich **bis zum 10. April d. Js.** bei uns melden. Kemberg, den 22. März 1915.

Der Magistrat. Dr. Scheffer.

Ranghausen-Auktion.

Am **Donnerstag, den 25. März**, werden an der Merkstutz-Desteriger Grenze **ca. 40 Ranghausen** meistbietend verkauft. Zusammenkunft 10 Uhr vorm. auf dem Wäseweg. **Gutsverwaltung Meuro.**

Köhlers Illustrierter Deutscher

Flottenkalender 1915

Kriegsausgabe! 15. Jahrgang. Ausgegeben am 27. Januar. Begründet von M. Pabdemann, Kaiserl. Kontor-Admiral à D. 336 Seiten Text mit 5 farbigen Kunstbeilagen, reich illustrierten farbigen Schilderungen von den Kämpfen zur See 1914, belebenden Artikeln, illustrierten, teils betonen, teils tief ergreifenden **See-Erzählungen** und **130 Abbildungen**.

Elegant gebunden, Preis nur 1 Mark.

Aus dem reichhaltigen Inhalte sei besonders hervorgehoben: Was mit Tinslang verloren ging. — Fliegerkampf zur See 1914. — Die Seeflucht. — Truppenbeförderung auf Schiffen. — Halbfort. — Der Selbstkampf S. M. S. Magdeburg 1914. — Mar zum Gestoh. — Der letzte Kampf der Uden. — Minenmacht auf der Themse. — Heidenfahrten eines Fliegerkreuzers 1914. — Der Untergang der Ariadne. — Wie die Griechen an den Hafen von Antwerpen von den Engländern verbannt wurde. — Wie die Helgoländer bei Ausbruch des Krieges ihre Insel verteidigten. — Mar zum Tode! — . . . getren bis in den Tod! — Der Seefaher. — Nach wie langer Dienstzeit treten Beförderungen in der Kaiserl. Marine ein? — Gehalts- und Wohnungsverhältnisse in der Marine. — Was kostet die Seeoffiziers-Laufbahn?

Verzeichnis der deutschen Kriegsschiffe und Hilfskreuzer mit Angabe der Größe, Wasserdrückung, Pferdekraft, Geschwindigkeit, Anzahl der Schrauben, Armierung, Bewehrung, Maschinenleistung, des Alters usw. empfiehlt

Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung

Jähr. Kiefernplanzen

hochprima Qualität empfiehlt zu äußerster Preise

Frau Marie Lange, Sanitätsschulen :: Liebenwerda

Kräftige Kiefernplanzen

verkauft **Weißwange, Rosta**

Gemüse- und Blumenfamen

von Carl Bobst, Hoflieferant Erfurt in Originalpackungen wieder eingefroren bei **W. H. Becker**

Branschweiger Gemüse-Konservern

Wiener, weiß und rot **Brech- und Stangenpargel** Blumenfahol **Apfel** Gemischtes Gemüse **Grüntofel** **Kartotten** **Mordel** **Spinat**

empfeht **J. G. Glanbig**

Allen Rauchern

empfehle meine nur aus überleichen Tabak hergestellten Zigaretten wie Feldmarschall Hindenburg St. 15 Pf. **Reich** " 15 Pf. **Reich (Festfarben)** " 10 Pf. **Reichfeuer** " 10 Pf. **Kronprinz Friedr. Wilhelm** " 10 Pf. **Stratego** " 7 1/2 Pf. **Omnia vincit (Festfarben)** " 6 Pf. **Von Rauchtabak in Paketen** empfiehlt **Diadem** 45 Pf. **Dahlem** 35 Pf. **Feierabend** 25 Pf. **Feinchnitt-Tabak** für unsere Feldgrauen in Paketen fertig zum Versand 65 Pf. Der Inhalt reicht für ca 90 kurze Pfeifen von ca. 20 Minuten Dauer. Ferner: **Suzetta, Brera, Mailer-Flag** **Friedrich Heym**

Wegen die **Läuseplage**

- **Fenchel-Öl**
- **Bergamott-Spiritus**
- **Gold-Spiritus**
- **Insektenpulver**
- **Naphthalin**

Apotheke Kemberg

Zur Einsegnung! Schmuckfaden

aller Art, große Auswahl und billig! Gebt 5% in War **Paul Gfierzmann** — Uhrmacher

Strals. Spielkarten empfiehlt **Richard Arnold**

Konfirmations

Karten in großer Auswahl — Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt **Konfirmationsbilder und -Andenken** empfiehlt **Richard Arnold**

Für den Feldpost-Versand

empfeht **=: Cigarren, Cigaretten, Tabak =:** in reicher Auswahl von den Billigsten bis zu den Besten

Kaffee-Würfel, Braufbonbon, Nels, Schokoladen, Kakao

1 Pfund-Feldflaschen mit Rum 80 Pf. mit Wermutwein 70 Pf. mit Cognac 80 Pf. mit Portwein 80 Pf. mit Arac 80 Pf. mit Stonsdorfer 70 Pf. sowie alle Kföre und Brantweine

Sardinen in Del 75 Pf. in vorzüglichen Qualitäten **C. G. Pfeil**

= Zum Frühjahr =

empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Gemüse, Gras- und Feldsamen, auf Runkelkoner der preisgekrönten 38 Pfd. schweren Runkelrübe mache ich besonders aufmerksam **Friedrich Heym**

Versandfertige Feldpostkartons

mit Rum, Arac, Lee und Zucker empfiehlt **Richard Arnold**

Cigarren

Zigaretten Kau- und Rauchtabak Rum Arac = Cognat Punscherrakte usw. empfiehlt **Wilhelm Becker.**

Konfirmationskarten

Ostertarten und Feldpostkarten = = Feldpostkartons = = in bester Auswahl bei **J. G. Glanbig**

Soldatenkisten

empfeht **Friedr. Heym**

Marmelade Pflaumenmus

empfeht **C. G. Pfeil**

Neu! Patriotische Artikel in reicher Auswahl bei **Paul Elstermann, Uhrmacher**

Feldpost-Briefe

Keks — Schokolade Portwein — Wermuth u. a. **Apotheker Elbe.**

1 Lehrling

steht zu Eltern unter günstigen Bedingungen noch ein **Fr. Senzel**

Arbeiter

nicht unter 18 Jahre alt, werden sofort gesucht **Sprengstoffwerke Reinsdorf bei Wittenberg (Bez. Halle)**

Ein Gemeinde-Männer-

Abend findet am Mittwoch, den 24. März, abends 8 1/2 Uhr im **Palmbaum** statt. Es soll die Frage zur Besprechung dargeboten werden:

Wäßen, sollen, dürfen wir England lassen? Jeder Mann ist herzlich eingeladen, sich an der Aussprache zu beteiligen.